

## AKTUELLES/VOR ORT

- 231** Symposium zur Ethik in der Pflege:  
Nächstenliebe in Zeiten knapper Kassen
- 232** Fortbildungstag des DBfK in Stuttgart:  
Zukunft gestalten statt jammern
- 234** Australische Pflegeexpertinnen berichten:  
Keine schlechtere Pflege durch DRG
- 236** Schulverwaltungsprogramme:  
Potenziale und Probleme bei der Anwendung

## PFLEGEPRAXIS

- 237** Transkulturelle Pflege:  
Für viele Pflegenden ein Fremdwort
- 240** Religiöse Bedürfnisse von Patienten:  
Über Rituale und Traditionen verschiedener Religionen
- 245** Wohin geht die Pflegeplanung?  
Damit sie kein „Mythos der Krankenpfleges-  
schulen“ bleibt

- 249** Pflegedokumentation:  
Ansichten der Pflegenden und Ergebnisse einer  
Akteneinsicht

## PFLEGEWISSENSCHAFT

- 254** Atemstimulierende Einreibung:  
Der Schlafmittelgebrauch konnte reduziert werden
- 261** Dekubitusprophylaxe:  
Wirkung von Sanyrene® ließ sich nicht nach-  
weisen
- 264** Die Pflegeperson-Patient-Beziehung:  
Ein Vergleich der Modelle von Nightingale,  
Henderson und Peplau

## PFLEGEMANAGEMENT

- 269** Pflegevisite durch PDL:  
Zeitkiller oder (Führungs-)Instrument?
- 273** Umsetzung einer Pflegekonzeption:  
Anforderungen an ein modernes Management –  
Teil I
- 277** Standards in der Pflege:  
Das Modell „Blueprint“ als Bauplan
- 283** Qualitätssicherung durch KTQ:  
Ein Erfahrungsbericht aus der Pilotphase

## I FLEGE

287

Titelbild



Kohlhammer

„...es ist nicht genug, zu wollen, man muß auch tun.“ Diese Worte Goethes nahmen sich vier Pflegekräfte aus Neresheim zu Herzen und eröffneten vor drei Jahren in Kathmandu, Nepal, ein Waisenhaus.

Dort haben inzwischen 22 Kinder ein neues Zuhause gefunden – dank des tagtäglichen ehrenamtlichen Engagements der Pflegenden.

## Religiöse Bedürfnisse

Glaube und Hoffnung sind für Menschen ebenso unabdingbar wie Atmen oder Essen und Trinken, insbesondere in Phasen schwerer Erkrankungen oder des nahenden Todes. Die existenziellen Erfahrungen, welche die Betroffenen hierbei machen, variieren von Mensch zu Mensch, sind aber auch geprägt von ihrem jeweiligen religiösen Hintergrund.



(Foto: BBM)



249

## Pflegedokumentation

Pflegende führen die Pflegedokumentation immer wieder als Grund für ihre hohe Arbeitsbelastung an, unbestritten der Einsicht in die Notwendigkeit einer umfassenden Dokumentation. Wie eine Untersuchung an einem Krankenhaus jetzt erbrachte, bestehen aber nach wie vor Unklarheiten darüber, was überhaupt zu einer Pflegedokumentation gehört.

(Foto: Armin Wiech)